

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ich aus den fleissigen Arbeiten unserer bekannten Forscher in Kürze Folgendes an:

Im ganzen nordwestlichen Theile von Oberösterreich (Mühlkreise) ist die Hauptmasse des Bodens Granit, welcher von Nord nach Süd zieht, und in welchem auch Gneis mit dunklem Glimmer vorkommt; den Lauf der Donau vom bairischen Walde bis Niederösterreich bezeichnet ein Streichen von crystallinischem Schiefer. Der Granit bildet ein Hügelland, das keine einzige grössere Hoch- oder Tiefebene enthält, und welches von tief eingeschnittenen Gräben durchzogen ist. Die Bucht von Linz ist von Diluvialgebilden ausgefüllt. Das Hauptbecken von Oberösterreich bildet ein jüngerer Neogen, wo das geschichtete Diluvium auf der Welserhaide die grösste Ausbreitung besitzt. Der Hausruck- und Kobernausser-Wald bestehen aus jüngerem Tertiärgebirge, in welchem mächtige Braunkohlenlager vorkommen. An der Donau, so wie in den Niederungen daselbst und in den sanfter gerundeten südlicheren Bergformen treten sandsteinartige und deutlich geschichtete Gebilde (Wiener-Sandstein) auf. Derselbe bezeichnet auch die Umgebung von Steyr, woselbst sich auch thonige Ablagerungen, Conglomerat und Gerölle vorfinden. Das Diluvium bildet an den Flüssen meistens Terrassen (Enns, Steyer).

Im Ennsthale herrscht bis Ternberg noch die Wiener-Sandsteinzone, von da an treten die obere Jura- und die Kössner- und Grestnerkalke des untern Lias auf, welche ins Ennsthal einfallen, und im sogenannten Pechgraben Kohlenflötze im kalkführenden Schiefer und reiche Aufschlüsse von Neocom mit interessanten Versteinerungen enthalten. Ausser dem Alpenkalk und kristallinischen Schiefer tritt im Ennsthale auch Grauwackenschiefer auf. Das Hochsensengebirge, so wie die Hochgebirge im Salzkammergute bestehen hauptsächlich aus Alpenkalk (Dachsteinkalk). Im Gosauthale findet man mergelige, oft auch schiffrige und sandstein- und conglomeratartige Massen zwischen den hochaufgethürmten Kalksteingebirgen (Gosauschichten). In dem von Kalkwänden eingeschlossenen Spaltenthal in der Nähe von Ischl trifft man in dessen Sohlen Gypsmergel. Das Becken von